

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 107 (2020)
Heft: 6: Mehr als Natur : Entwurfsbausoff statt Bild

Artikel: Raum als Reichtum
Autor: Graber, Niklaus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-954714>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Raum im Überfluss! Tiefe, Materialität und Haptik: Das zeigen diese Architekturen aus dem mit materiellem Überfluss nicht gesegneten Bangladesch. Bilder dieser Art hat die Schweizer Architektur nur selten, wenn überhaupt zu bieten – zu sehr steckt sie in den Zwängen von Kompaktheitgebot und Flächeneffizienz. Umso befreiender wirkt die räumliche Opulenz dieser Bauten im dicht besiedelten Gangesdelta.

Niklaus Graber hat das Architekturschaffen Bangladeschs 2017 mit der Ausstellung *Bengal Stream* im S AM Basel in der Schweiz bekannt gemacht und in einem grossen Artikel in wbw 11–2017 darüber berichtet. Er besucht das Land regelmässig im Rahmen von Lehre, Forschung und Vermittlung, und auch unser Interesse hat seither nicht nachgelassen. Wir graben weiter.



Durchlässige Architektur in Bangladesch

Niklaus Graber (Text und Bilder)

In Bangladesch, dem Land im Gangesdelta, scheint sich die Erde schneller zu drehen als anderswo. Eine explosionsartige, selbst für asiatische Verhältnisse aussergewöhnliche Urbanisierung verändert das Land in

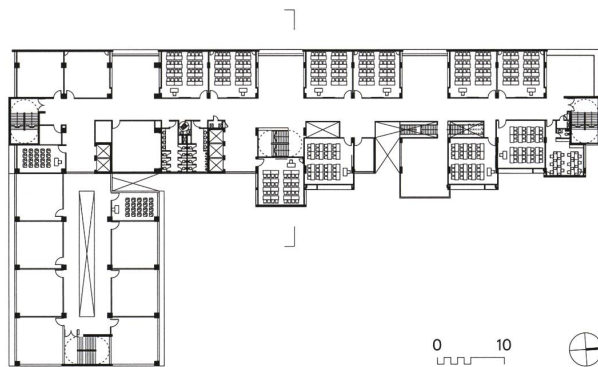
schwindelerregendem Tempo: Der Grossraum von Dhaka wächst um 3000 bis 5000 Personen – pro Tag! Die damit einhergehende Bautätigkeit mündet unter enormem zeitlichem und ökonomischem Druck wie andernorts auch in Massen von gesichtslosen, kompakten Schachtelgebäuden.

Doch der Augenschein in verschiedenen Stadterweiterungs- und Verdichtungsgebieten offenbart, dass eine auffallend hohe Zahl von Architektinnen, Architekten und Bauträgern trotz grösster Herausfor-

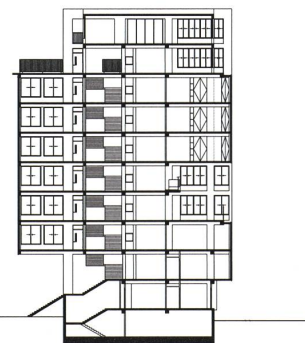
Raum im Überfluss: Das Eingangsfoyer der United International University öffnet sich in schwindelnde Höhen – und wird vom Wind gekühlt.



Hinter der Sichtbetonwand im Westen liegen die Klassen vor Sonne geschützt; die hohen Einschnitte geben dem Wind und dem Tageslicht Zutritt zu den informellen Begegnungszonen.



4. Obergeschoss



Querschnitt

Playpen School
 Bashundhara Residential Area, Dhaka
Bauherrschaft
 Playpen School
Architektur, Landschaft
 EKAR Ehsan Khan Architects, Dhaka
 Mitarbeit: Ehsan Khan, Nusrat Jahan,
 Bhuiyan A.R.M. Tareque, Safa Binte Safiullah
Tragwerk
 Tofazzel Hossain
Arealfäche
 5 353 m²
Geschossfläche
 14 000 m²
Chronologie
 Planung: 2016–17
 Bauzeit: 2017–18

derungen das planerische Durchschnittsdenken mit innovativen Ansätzen zu durchbrechen vermag.

Unprogrammierter Raum

Was an einigen dieser Bauten verblüfft, ist ihre Porosität und ihr Reichtum an unprogrammiertem Raum. Im feuchtheissen tropischen Klima, das den permeablen Bautyp des Bungalow zum Grundbaustein des lokalen Bauens gemacht hat, ist eine die Querlüftung begünstigende räumliche Offenheit immer willkommen. Mechanische Klimatisierung ist dagegen teuer und abhängig von einer unzuverlässigen Stromversorgung. Doch für die räumliche Durchlässigkeit gibt es noch andere Gründe: Räumliche Weite und Offenheit sind gerade in der Hyper-Dichte der 18-Millionen-Metropole Dhaka ein

Bedürfnis. In endlos zum Horizont ausufernden, dichten Stadterweiterungsgebieten wie Basundhara und Kathaldia fördern die porösen Strukturen mancher Neubauten neben Querlüftung und Nachtauskühlung auch den sozialen Austausch und die Kommunikation. Bewusst implementieren bengalische Architektinnen und Architekten ihren Entwürfen einen nicht unerheblichen «Überschuss» an unprogrammierten Räumen, die zur Vereinnahmung durch die Benutzer einladen.

Die Gebäude werden mittels Übergangsräumen mit dem bedrängend nah heranwachsenden baulichen Umfeld verzahnt und die durchlässige innere Struktur regt zu gemeinschaftsorientiertem Wohnen, Arbeiten, Lehren und Lernen an. Damit stehen sie in der Tradition von Muzharul Islam, Louis Kahn oder Paul

Rudolph, die mit ihren räumlichen Experimenten eine bengalische Architekturmoderne beflügelt haben.

Vertikale Lernlandschaft: Playpen School

Spürbar ist diese Überlieferung in der Architektur der zehngeschossigen Playpen School in Basundhara, einem privat finanzierten Bildungsprojekt im Nordosten Dhakas. Zwischen Klassenzimmern mäandrierende Weitungen und verandaartige Spiel- und Gemeinschaftsbereiche bieten in der von Ehsan Khan Architects virtuos choreografierten Raumsequenz ein reiches Angebot an unprogrammierten Orten des Austauschs. Die junge Lehrerin, der ich auf einer Treppe der geschossübergreifenden Raumfolge begegne und deren grell leuchtender Sari die raue Direktheit der Architek-

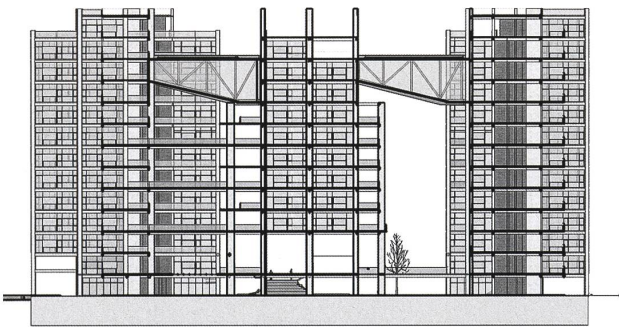
FARBEN FÜR DIE ARCHITEKTUR

FARBKULT
by thymos

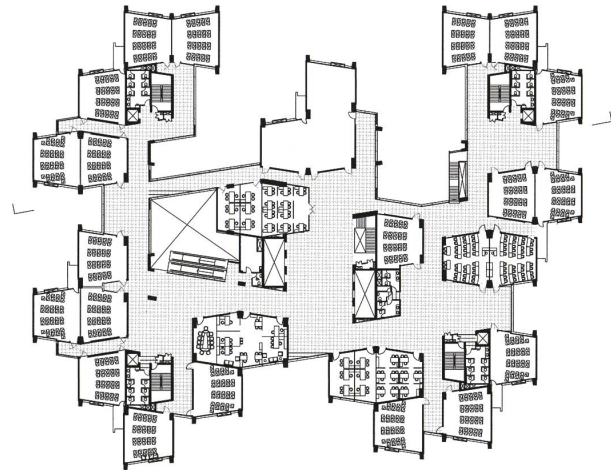
THYMOS AG
CH-5600 Lenzburg
Tel +41 62 892 44 44
www.thymos.ch
www.farb kult.ch
info@thymos.ch

SCHÖNHEIT HAT EINEN NEUEN NAMEN – DER NEUE FARBKULT-FÄCHER IST AB SOFORT ERHÄLTLICH.
125 ausgewählte Farbnuancen für die Architektur. Erleben Sie den Unterschied!

thymos
natürlich farbig



Offene Atrien im Schnitt



Drittes Obergeschoss



United International University
 Kathaldia, Dhaka
Bauherrschaft
 United International University, Dhaka
Architektur
 Arc Architectural Consultants,
 Nahas Ahmed Khalil, Abu Sayem
 Mohammad Rahmatullah
Tragwerk
 Afzal Ahmed
Arealfäche
 33 400 m²
Geschossfläche
 97 545 m²
Chronologie
 Planungsbeginn: März 2011
 Bezug: Mai 2019

Schluchtartige, nach aussen offene Erschliessungsräume führen bis ins zwölfte Obergeschoss. Eine Aufstockung um weitere acht Geschosse ist statisch möglich.

tur zum Leuchten bringt, weiss die Vorzüge der vielschichtig bespielbaren, vertikalen Lernlandschaft sehr zu schätzen. Die natürliche Belüftung funktioniert freilich so gut, dass die Lehrerin das lose Papierbündel mit Prüfungen auf dem Weg ins Lehrerzimmer förmlich festklammern muss, um die mit Fleiss beschriebenen Blätter vor dem Entschweben in den Stadtraum zu bewahren.

Stolz ist man in der Playpen School aber nicht nur auf die von der Brise gekühlten Open-Air-Unterrichtszonen oder auf Klassenräume, die dank einer scheibenartigen, mit dreigeschossigen Einstülpungen durchbrochenen Sichtbetonfassade der direkten Sonneneinstrahlung aus Westen entzogen sind. Auch die im neunten Geschoss liegende Turn- und Mehrzweckhalle, die mit atemberaubendem Blick in den werdenden Stadtraum die *Promenade*

architecturale krönend abschliesst, ist ein Identität stiftender Treffpunkt – auch für das Quartier. Besonders gut wird die einladende Gestik räumlicher Porosität auf der weniger intensiv besonnten Ostseite des Gebäudes lesbar. Das Innere ist hier in aller Unmittelbarkeit als zellenartiger Organismus offengelegt, unter dem eine tribünenartige Freitreppe die horizontale Stadtebene sanft in den vertikalen Erschliessungsparcours überführt. Die sich von hier in die Höhe entwickelnde offene Abfolge von Treppen, Brücken, Terrassen und Balkonen kompensiert im Gebäudeinnern die rar gewordenen städtischen Freiräume.

Die innere Oberflächenvergrößerung ist ein Prinzip, das durch räumliche «Entdichtung» grossmasstäbliche Bauten selbst in höchster Dichte erträglich macht. Die vertikale Stapelung ermöglicht im Neubau-

gebiet Basundhara sogar die Aussparung eines grossen Sportplatzes. Das städtische Umfeld und damit die Quartiergemeinschaft profitieren mit von Ehsan Khans Strategie der Durchlässigkeit.

Back to the Future: United International University

Noch grosszügiger als in der scheibenartigen Playpen School sind die nichtprogrammierten Räume im turmartigen Konglomerat der zwölfgeschossigen United International University im Neubaugebiet von Kathaldia angelegt. Neben dem Zweck, die Auditorien und Seminarräume mittels der durchströmenden Brise kühl zu halten, fördert das Team um Nahas Ahmed Khalil damit auch den Austausch und die informelle Begegnung unter den rund 12 000 Studierenden und den Lehrenden. Ausge-



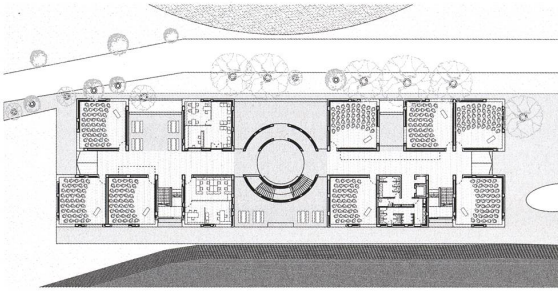
Ökologisch wohnen? Zusammen mit uns.

Die HPSU CU Wärmepumpen-Komplettlösung vereint die Warmwasseraufbereitung und Heizung in einem Gerät. Ein COP bis zu 4.85, eine Vorlauftemperatur bis zu 65° C bei Aussentemperaturen von -15° C, das ozonfreundliche Kältemittel R-32, beste Wasserhygiene sowie der sehr leise Betrieb sind die Vorteile, die umweltfreundliches Wohnen mit sich bringt.

domotec.ch



domotec



Erdgeschoss

0 10



ULAB, Block D
 Ramchardrapur, Dhaka
Bauherrschaft
 University of Liberal Arts Bangladesh ULAB
Architektur
 Kashef Chowdhury / URBANA
 Mitarbeit: Rezwan Ibne Zaman, Anjuman
 Ara Laboni, Nusrat Sharmin, Amrul Hasan
Tragwerk
 Mohammad Sayeed Hossain
Geschossfläche
 6 205 m²
Chronologie
 Entwurf: März–September 2018
 Bauzeit: Dezember 2018 – Januar 2020



Masse und Raum, Material und Licht: Das
 zylindrische Treppenhaus erschliesst offene
 Raumgruppen.

hend von traditionellen Dorfstrukturen, wo sich Häuser unterschiedlicher Funktion clusterartig um einen Innenhof gruppieren, haben die Architekten eine Bildungslandschaft entworfen, die trotz ihrer schieren Grösse ein vertrautes Raumempfinden evoziert.

Die angenehme Massstäblichkeit und Nahbarkeit des Gebäudes hat damit zu tun, dass sich räumliche Leerstellen nicht in einer vom Umfeld entrückten, künstlich klimatisierten Atriums-Typologie erschöpfen, sondern dass der Luftraum die Baumasse als Fortsetzung des Stadtraums in horizontalen und vertikalen Verästelungen baumartig durchstösst. Dadurch entsteht eine hohe Konnektivität des Gebäudes mit dem Umfeld; die Universität kann als Teil und gar als Kontinuität des kollektiven Stadtraums begriffen werden.

Die sorgsame Materialisierung und Detaillierung, die ausgehend von einer kühnen Grundstruktur in Beton massgeblich auf der sinnlichen Haptik der lokal verankerten Backsteintradition aufbaut, ist ein weiterer Grund, weshalb die grossmassstäbliche «Lernmaschine» so viel Vertrautheit verströmt. Sogar das in Dorfstrukturen omnipräsente Element des Teichs findet in Form von punktuell als Oberlichter funktionierenden Wasserbecken in der Gebäudelandchaft seinen Platz.

Im Sinn der zeitlichen Porosität von *Back to the Future* ist die hier mit radikal zeitgemässen Mitteln weiterentwickelte Tradition als fruchtbarer Humus für eine identitätsbildende, bauliche Zukunft eines aufstrebenden Landes zu sehen. Noch steht der Neubau fast übermächtig auf dem endlos scheinenden, horizontalen Stadtboden.

Schon in Kürze aber wird er von weiteren Gebäuden dicht bedrängt sein. Die poröse, vertikale Organisation, die um acht Geschosse erweitert werden kann, dient hier wie bei der Playpen School dem städtebaulichen Ausparen eines kollektiven Freiraums, wie er in Dhaka schon bald Mangelware sein dürfte.

Jenseits von Hermetik: University of Liberal Arts Bangladesh

Eindrucklich offenbart sich ein zeitgemässes Weiterstricken an der reichen Kultur- und Baugeschichte Bengalens auch an einem soeben fertiggestellten Unterrichtsgebäude für den neuen Campus der Bangladesh University of Liberal Arts in Ramchardrapur, Dhaka. Für den Masterplan dieses Campus wie auch für den skulpturalen Backsteinbau zeichnet mit Kashef



Schmidlin

Individualität aus Schweizer Hand

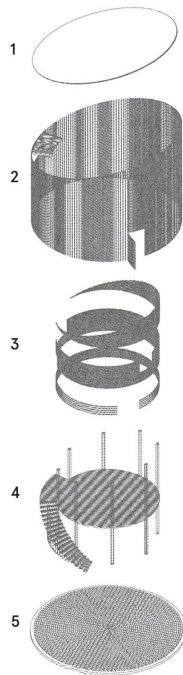
Damit Ihr Bad exakt zu Ihnen und Ihren Vorstellungen passt, stellen wir unsere Bade- und Duschwannen, Duschflächen, Waschbecken und Whirlwannen zusätzlich zum umfangreichen Standardsortiment auch individuell auf Mass her.

individually swiss made.

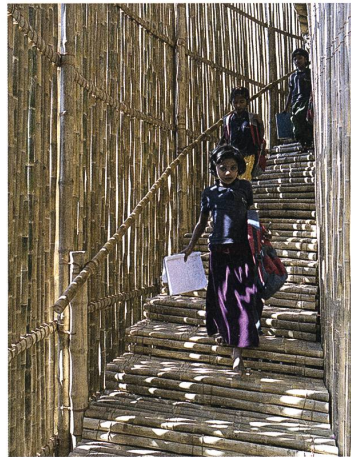
www.schmidlin.ch



Ukhia Schools
Ukhia Camp, Teknaf
Bauherrschaft
Friendship NGO
Architektur
Kashef Chowdhury / URBANA
Chronologie
Entwurf / Realisierung: 2018



- 1 Schilfdach
- 2 Vertikale Bambushülle
- 3 Horizontale Verstärkung
- 4 Struktur aus Bambus
- 5 Backsteinsockel



In den Rohingya-Flüchtlingslagern bieten Kashef Chowdhurys zylindrische Schulen mit minimalen Mitteln viel Raum und Identität. Bilder: URBANA

Chowdhury ein Architekt verantwortlich, der schon mit dem *Friendship Centre* in Gai-bandha oder dem *Cyclone Shelter* in Kuakata (wbw 11 – 2017) durch seinen stupenden Umgang mit Licht, Raum und Materialität für Aufsehen gesorgt hat.

Die lineare Grunddisposition des Neubaus ist in Abstimmung auf das Budget und insbesondere auf die ortsbauliche Situation zwischen einem Kanal und einer mächtigen Baumreihe bewusst einfach und pragmatisch gehalten. Obschon der Baukörper durchaus kompakt ist, offenbart er dank einer geschickten Verteilung von Masse und Leere räumlichen Reichtum jenseits jeglicher Hermetik. Erlebt man den aus einer Abfolge von Zimmertrakten formierten Bau in einer Unterrichtspause, erschliesst sich schnell, dass der hohe Anteil an halboffenen, stegartigen Zirkulationsflächen und Veranden, welche die Unterrichts-räume umspülen, nicht verschwenderischer Luxus ist. Ihre Grosszügigkeit ist vielmehr der Notwendigkeit geschuldet, die munteren Ströme der Studierenden ohne Gedränge von einer Vorlesung zur nächsten zu bringen und eine Vielfalt an Orten zu schaffen, die dem individuellen oder gruppenweisen Lernen dienen. Der sorgsam inszenierte Blick in die baumbestandene Umgebung und zur heranrückenden Stadtsilhouette hilft, in der un-hierarchischen Raumfolge problemlos die Orientierung zu behalten.

Als Haupteingang sowie als eigentlicher Dreh- und Angelpunkt der Anlage fungiert ein zentral über alle vier Geschosse reichender Backsteinzylinder, der von atmosphärischem Zenitlicht geflutet ist. Neben der Porosität und der natürlichen Belichtung und Belüftung wird sich auch die begrünte Dachlandschaft positiv auf das Klima auswirken. Auch wenn die vor kurzem aufgebrachte Bepflanzung noch nicht üppig spriesst, kann man sich bereits lebhaft vorstellen, in welchem stimmungsvollem, grünlichem Lichtspiel die Begegnungszonen schon bald schimmern werden.

Dass viele Architekten in Bangladesch ihre Talente nicht nur einer heranwachsen-

den städtischen Mittel- oder Oberschicht vorbehalten, sondern dass sie mit ebenso viel Sensibilität auch für Menschen am Rande der Gesellschaft arbeiten, zeigt eine Schule, die Kashef Chowdhury unlängst im Rohingya-Flüchtlingslager Ukhia im Grenzgebiet zu Myanmar entworfen hat. Selbst hier setzt die Architektur trotz minimalstem Budget und prekären Umständen auf den sinnlichen Reichtum von Raum, der dem kleinen Bambusbau inmitten von trostlos ausufernden Notunterkünften seine unverwechselbare Identität verleiht.

Gesellschaftliche Porosität

Die Ukhia School und zahlreiche weitere Beispiele zeigen, dass viele Architektinnen und Architekten ihrer Arbeit nicht nur eine räumliche oder zeitliche Porosität verleihen, sondern ebenso eine gesellschaftliche. Nicht nur in oben vorgestellten Bildungsbauten sondern auch in einer wachsende Zahl von Wohn- und Geschäftshäusern leistet man sich in den Dichten Bangladeschs trotz exorbitanter Bodenpreise und widriger (Planungs-)Umstände Raum. Man ist sich bewusst, dass dieses rare Gut für das Wohlbefinden essenziell ist. Porosität ist nicht nur eine Antwort auf das meteorologische Klima, sondern auch Ausdruck eines gesellschaftlichen oder kulturellen «Klimas». Mit Raum wie auch mit Zeit – die man sich im freundschaftlichen Austausch fast unbegrenzt zu schenken bereit ist – sind die Bangladeschi grosszügig. Von beidem lässt sich lernen, auch für die hiesige Architekturpraxis. Vielleicht ist es an der Zeit, das viel beschworene Kompaktheits-Credo ernsthaft zu hinterfragen? Mittel und Werkzeuge zur Schaffung einer in vieler Hinsicht porösen Architektur stehen uns mehr als genug zur Verfügung. —

Niklaus Graber (1968) führt mit Christoph Steiger das Büro Graber & Steiger Architekten Luzern. Er ist Gastdozent am Bengal Institute for Architecture, Landscape and Settlements in Dhaka und Kurator der Ausstellung *Bengal Stream*, die in Basel, Bordeaux und Frankfurt zu sehen war.



aufmerksam

«Wer aufmerksam durchs Leben geht, kann frühzeitig auf Veränderungen reagieren. Was für mich gilt, soll auch für meine Pensionskasse gelten.»

Evelyn Zenklusen Mutter
Naturwissenschaftlerin, Ingenieurbüro



Pensionskasse der
Technischen Verbände
SIA STV BSA FSAI USIC
3000 Bern 14
T 031 380 79 60
www.ptv.ch

aufmerksam · unabhängig · verantwortungsbewusst